

## Indien und Südost.

— Erich ein —

Täglich, wöchentlich u. sonntags.

Offizier 1200 Pf Marylandstr.

Einzelne Ausgaben kosten durch den Redakteur 12 Cent. Der Redakteur, der Sonnags „Indien“ 5 Cents per Woche. Beide zusammen 10 Cents. Der Post abgelehnt in Herausgabezeitung 50 cent.

Indianapolis, Ind., 1. April 1885.

### Neue Geschüze.

Die überraschenden Folgen, welche die Zeit noch fortgesetzten Versuche gebracht haben, mit Dynamit gefüllte Geschütze mittels Schießpulvers zu schleudern, die furchtbaren Verhüllungen, welche diese Geschütze beim Auf oder Abstoßen bewirkt, haben zu Experimenten geführt, die Geschütze von möglichster Widerstandsfähigkeit herzustellen. In unserer ganzen Eisen- und Stahlindustrie spielt der Bessemerstahl die wichtigste Rolle, d. h. der nach dem Verfahren des Schweden Bessemer hergestellte Stahl, nach welchem das Roheisen durch Einblasen von heißer Luft entblößt und gereinigt wird. Ein Sorte dieses Stahls, welche Weißstahl (mild steel) genannt wird, eignet sich zu genanntem Zweck besonders tauglich. Eine Weißstahlplatte wurde über einen Stempel geprägt und einer sogenannten Spülholde so um und über den Stempel gelegt, daß die Platte die Form einer tiefen Schale nahm. Das Verfahren ist ähnlich, wie eine Rührerin Seidenpapier über ihren Finger legt und dann den Finger darunter hält. Der Drucker ist in der Stempel, das Papier die Stahlplatte, der Finger die Dokte, die Kraft der Welle wird dem Stahl gegeben durch hydraulischen Druck erzeugt. Jene „neue Schüssel“ wurde über immer engere und längere Stempel geprägt und dadurch erhielt man schließlich ein aus dem einen Ende geflossenes Rohr, dessen Seitenwand gleichmäßig dick waren, deren Stärke, Länge und Umspannung man beliebig regulieren konnte. Während der Stahl in dieser Weise behandelt wurde, änderte er seine Beschaffenheit; insbesondere seine Widerstandsfähigkeit gegenüber einem Ende geflossenes Rohr, dessen Seitenwand gleichmäßig dick waren, deren Stärke, Länge und Umspannung man beliebig regulieren konnte. Das Rohr ließ sich zusammenrollen, biegen und nahm, wenn sein Druck mehr auf das Ende wirkte, vollkommen seine frühere Gestalt an. Diese Eigenschaft mußte den so bearbeiteten Stahl für Geschütze so verhüllt machen, wie kein anderes Material, das vorhanden oder wenigstens bekannt ist. In der That leistete ein Rohr, dessen Wand die Stärke von 1200 Zoll hatte, bei dem bekannten mittleren Einpunkt von Wafer vorzunommenen Verlust einem Drucke von 600 Pfund auf den Quadratfuß widerstand.

Nun wurde ein Kanonenlauf von 6 Zoll Höhe- oder Seelenweite und einer Wandstärke von 3 Zoll hergestellt. Über diesen wurde ein Rohr von gleicher Wandstärke in rohigem Zustande geprägt. Beim Entfernen umspannte dasselbe das innere Rohr so fest, als ob es mit ihm einen Körper bildet. Neben heide Rohre wurde ein drittes von gleicher Wandstärke in derselben Weise geprägt. Es erhielt einen hölzernen Kanonelauf, der bei der Waferfertigung einen Drucke von 75,000 Pfund auf den Quadratfuß widerstand und dessen Wand an der hinteren Stelle — der Pulverkammer — nur einen Durchmesser von 1½ Zoll aufwies. Der Lauf wurde zur Herstellung eines Geschützes benötigt, das ebenso leicht, als handlich und dauerhaft ist. Aus demselben werden zunächst Geschütze gefeuert werden, die mit der Nitro-Glycerin-Füllung 100 Pfund wiegen, mehr um die Wirkung des aufschlagenden Geschosses, als um die Widerstandsfähigkeit des Laufes zu prüfen, für den eine derartige Leistung in der That eine Kleinigkeit ist. Hieran werden sich Versuche folgeln, welche den Zweck verfolgen, die Fertigkeit des Laufes zu zeigen, bis zu denen endlicher Versuchsstellung führten.

Das neuen Geschütze mit ihren kurz ange deuteten Vorzügen in Verbindung mit der fertiggestellten Thatsache, daß die vereinbarten Sprenggeschäfte aus gewöhnlichen Kanonen geteuert werden können, eine Umgestaltung des gesammten Geschäftswesens herbeiführen müssen, liegt auf der Hand. Wenn ein beinahe ungewöhnliches Geschütz von der Größe und Schwere einer gewöhnlichen Feldhaubitze Geschosse abschießen kann, die an jenseit der Wirkung diejenigen der größten Belagerungsgeschütze weit übertreffen, so giebt es keine Täuschung mehr, die den mit größter Leichtigkeit vorstehenden Verlusten widerstehen können. Und die Vergroßerung dieser neuen Geschütze und damit ihrer Wirkung scheint uneingeschränkt zu sein. Die behaupteten Kanonen und Geschütze werden den bisherigen in ähnlicher Weise überlegen sein, wie die Feuerwaffen der Spanier den Bogen und Pfeilen der Indianer. Verbesserungen werden beutigungs schnell eingeführt und möglicherweise machen noch der Wahnsinn oder die Rüsten die Bekanntheit der neuesten amerikanischen Errundungen. Diejenigen, welche die neuen Geschütze und Geschosse am ehesten haben, welche den größten Haufen Geld, jenes A und D der Kriegsführung, be-

### Bureden bitte.

Sehr viele Leute, welche den Tag über in New York beschäftigt sind, wohnen in Staten Island. Der Weg nach und von der Metropole legt sie auf den Fährbooten zurück. Seit Jahren schon sieht die ganze Northfield täglich Abends 6 Uhr 20 Min. von ihrem Pier in New York ab und war stets von Passagieren überfüllt. Das große Boot ist etwas atmatisch, aber bequem eingerichtet und war namentlich vollkommen außerordentlich beleuchtet. Die Passagiere saßen fast ohne Ausnahme, während der Überfahrt zu lesen. Der „Northfield“ ist in den Besitz einer anderen Gesellschaft übergegangen, an deren Spitze

etwas ungewöhnlich steht. Dieser ließ die bis dahin treffliche Beleuchtung aus Sparmaßnahmen so einschränken, daß die wenigen, kleinen, von Glöckchen aus Milchglas umgebenen Gasflammen kaum denen das Lesen der Zeitungen ermöglichten, die unmittelbar darunter standen.

Die regelmäßigen Fahrgäste verbawten sich hiergegen, suchten in einem Maßgegenwart um Wiederherstellung der alten Bedeutung nach, aber vergeblich. An einem Abend war das Boot besonders zahlreich besetzt. Kaum war die Fahrt abgeschlossen, so zählte ein Herr laut und vernehmlich 1—2—3, und im Augenblick hatten fast alle männlichen Passagiere Kerzen, die sie in der Hand hielten, mittels Zündholzen angezündet. Die Leute verhielten sich ganz ruhig und begannen, ihre Zeitungen zu lesen. Der Kapitän bat, die Lichter zu verlöschen, dieselben seufzerfähig, stand aber keine Bedeutung. Der an Bord befindliche Polizist mußte einschreiten und wünschte die Kerzen aus. Am nächsten Abend erschienen die Passagiere mit Laternen, die nicht wohl als feuergefährlich bezeichnet werden konnten. Die Sache machte Aufsehen und die neue Compagnie wurde wegen ihrer über angebrachten Sparmaßnahmen ebenfalls kritisiert.

**Damon und Pythias „geboten“.**

In San Antonio, Tex., sahen läufig alte und neue Bekannte in einer gemütlichen Wirthschaft beisammen. Der Wirth hornte eine Geschichte an, die sich für seinen Freund aufgeführt hatte. „Das ist alles recht schön und gut“, sagte der Squire Simpson, „aber das erhabenste Bild aufspießender Freundschaft führt uns doch das klassische Alterthum in Damon und Pythias vor Augen.“ — „Sicht, Schwab“, rief der Viehhändler Hermann Hillmann von Kentucky, „die Kette habe ich einmal in Deutschland in der Schule Pragel gekriegt. Ich glaube, unter Schulmeister Weiß über die jungen Leute aus Schnittaus gemacht, die sollten wir durchaus auswändig lernen, ich hab's in einem Jahre nicht fertig gebracht und da saß es höchst ungern am Hals.“ — „Recht, ich wohne seit 40 Jahren in Kentucky und bis so früh auf dieses schöne Land der Welt, wie nur einer, der im gesegneten Blaugras-Staate gewesen ist. Dort herrschte noch Noblesse und darum auch wahre Freundschaft.“ — „Schicke los, aber, daß Du nur nicht etwa von einem Viehhändler etwas Ansöniges erzählst, das glaubt Dir kein Mensch!“ — „Nein, es handelt sich um einen Arzt und einen Advocaten.“ — „Ach.“

**Vom Juliane.**

In zwischen Key West, Fla., und Havana soll eine direkte Dampferverbindung hergestellt werden.

**Der Senat von Tennessee**

hat ein Gesetz angenommen, welches bei Strafe verbietet, in öffentlichen Vororten das Institut der Bielweiberei zu empfehlen.

Mount Vernon im Territorium Washington besitzt eine Flaggenstange, die 145 Fuß hoch ist. Dieselbe wird für die höchste, aus einem Stück Holz hergestellte gebalten, die es ist in den Vereinigten Staaten gibt.

Der Farmer Joseph Marshall in Daguerre, Pa., hat kurzlich eine mächtige Baum erlegt und deren drei Jungs, höchstens drei Tage alt, lebendig erbeutet. Die Thiere haben sich schnell an die künstliche Aufzucht, die ihnen zu Theil wird, gewöhnt und bekommen sich genau wie junge Hunde, die über die Periode der Blindheit hinausfinden.

Die im See George im Staat New York gelegenen Inseln wurden früher von den Bewohnern des Staates für wochenlangen Aufenthalt im Freien oder für vorübergehende Erholung benutzt.

Diese Inseln haben jetzt verschieden Eindringlinge Besuch ergriffen, welche andere Leute das Betreten derselben untersagen.

Die Frau Mathews in einem ganz mittellosen Frauenstift in den letzten Städten des Schwindzirkus dargestellt. Der Detektiv sieht diejelbe auf und fand sie in einer armen Budenfammer, sie war erst 14 Tage vorher ganz mittellos zu Frau Mathews gekommen. Die Frau konnte nicht mehr sprechen, deutete aber auf die von ihr verhandelten Fragen des Detektivs mittels der Augenlinien an, daß sie die sei, die er suchte. Der Bater wurde telegraphisch in Kennington gelegt, eilte an seinem Schreiber an, jenem, daß so sehr sie über die Fragen auswärtiger Politik einig seien, so wenig seien sie es über die der inneren Politik. „Sie ist ein autoritärer Patriot“, schreibt er, „ich bin ein liberaler!“ Anatole de la Forge neigt den sozialistischen Befreiungen in letzterer Zeit zu. Wohlverstanden, den sozialistischen, nicht den anarchistischen. Der Detektiv antwortet dem Sieger von St. Quentin unter Anderem: „Seit drei Jahren habe ich die Patrioten-Liga, in einem Zustande vollkommener Unparteilichkeit zu erhalten gesucht, aber die Thalassen lassen mich bei der Rechte und zwängen mich, meine Meinung auf den Dämmern auszusprechen. Da, wo Sie und vielleicht mit Recht, nur die immer größer werdende Ausübung der Freiheiten sehen, fürchtet ich eine nationale Revolte und eine patriotische Schwäche.“ Klugend rüstet er dann weiter aus: „Wenn seit dem ersten Auftreten unter uns diese hassenwerthe innere Politik zwei glühende Franzosen, wie Sie und mich, trennt, was werden dann die anderen thun?“

**Deutsche Lokal - Nachrichten.**

Stadt Berlin-Kastau.

Der ehemalige turkische Obergerichtsrath Ferdinand, v. Ende ist im Alter von 82 Jahren zu Burlington in Amerika gestorben. — In Hanau ist der Telegraphist Gustavus wegen fahrlässiger Todbringung zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. — In Lüdinghausen soll ein neues Gebäude aufgebaut werden. — Die Witwe des in Schwalbach verstorbenen Generaldirektors Lang hat zur Gründung eines Spitals einen Beitrag von 200,000 Mark geladen. — Selbstmord beginnen: in Wiesbaden der Maurer Dembsch; in Allendorf der Weißbinder Rebbig.

**Unserer Sache.**

Am Dresden Kriminalrat Weller, 58 J. — In Colmar feierte unlängst der Veteran Fischer seinen 98. Geburtstag. — Aus Freiburg wird geschrieben.

Eine entfesselte Katastrophe, die sich auf dem nahegelegenen Rittergut Wegefabrt zugetragen. Es sind dabei fast familiäre Brüder umgekommen.

Die Witwe des verstorbenen Kämmerers, die mit 5 Kindern und Kindern lange Zeit glücklich gelebt hat. Als der Arzt wegen Ausfertigung des Todtentheins nach dem Vornamen der Frau fragte, antwortete der Bittner: „Mutter;“ auch die Tochter dieser diente sie als „Mutter“. Der Vorname der Frau konnte effektiv nicht ermittelt werden.

**Die Biehler'sche Schreibmaschine.**

Die Biehler'sche Schreibmaschine, die

in einer Reihe von Ländern sehr

verbreitet ist, hat in den USA

seinen ersten Erfolg.

Die Biehler'sche Schreibmaschine

ist in Amerika sehr beliebt.

Die Biehler'sche Schreibmaschine